

1308. Letzteres verkauft dem Domkapitel Getreidezehnt in R. 1435. Im Forchheimer Schied: „die Pfluge sollen von einem Burggraven zu lehen haben . . . Kufolencz“. 1474. Sch. von Grünrode zu Borna besitzt die Hälfte vom „Werth zu R. zum Reiffen“ (Reußen), wahrscheinlich eine Döllnitz-Insel oberhalb Gröba. 1486, V. 31. Die Pfluge erhalten R. zu Lehn, „das wuste dorff mit zinsen und gericht“. Ebenso 1504. 1580 Streit zwischen den Pflugten und Sch. von Rißschwiz auf Gröba wegen Ger. und Lehn. Werden letzteren zugesprochen. 1722. Zu Gröba eine Wü. R., soll 3 hf. haben, fronen auf den Hof. 1815. Die Mark besteht aus Feld und Lehen. Rgt. Gröba hat 32 sch., Df. Gröba 11 und Df. Forberge einige sch. 1816. Die 4 Güter zu Forberge sollen auch Teile der Wü. haben. 1837 geteilt zwischen Rgt., Pfarre, Schule und Gemeinde Gröba. — Liegt zwischen Merzdorf, Gröba und dem Riesaer Bahnhof.

Lampertswalde. Df. mit Ortsteil Am Bahnhof Schönfeld, D. Grfh., am Raschütz-Wald. Ortsanlage: Zeilendorf. Flur: Gefängesflur. Name: Lamprechtswalde 1219, Lampirczwalde 1398, Lamprechtswalde 1406, Lamperzwalde 1540. — Df. mit Allod und Hof. 1419 dem Kl. Hain verkauft. Seit Reformation Amtsdorf. — Ger. im XIV. Jrhdt. denen von Köderitz, XV./XVI. Jrhdt. dem Kl. Hain, 1547 A. Hain, 1579 dem von Komerstadt, 1587 wieder dem A. Hain. — 1352 Nycolaus scultetus. 1547 Engel, Richter. 1581 Peter Enger, 1¼ hf., 1668 Mich. Ulbricht, Richter; Martin Eichler, Chr. Krause, Schöppen. Richteramt waltend. — 1280 die von Ramenz verpfänden ihrem Oheim, dem Probst Bernhard von Ramenz, auf 7 Jahre das Df. 1285, IV. 23. Bernhardus et Otto fratres dicti de Bernhartsdorff (von Ramenz) certam summam receperunt pro bonis suis circa Albeam sitis, videlicet in L. . . . quae clastro Stellae sanctae Mariae fuerunt obligata“. 1384 Hans und Gerhard von Köderitz „gejessin zu L.“ 1398, VI. 17. Katharina, Gem. des Sch. von Köderitz zu Wehlen, Ritter, erhält zu Lehn u. a. „villam L. cum allodio et curia sessionis ibidem“. 1406 zahlt L. Landbete nach Hain. 1408 „L. cum curia habitabili et allodio“. 1419, IX. 24. verkauft Joh. von Köderitz auf Wehlen dem Kl. Hain das Df., die halbe Heide zu Raschütz und den Stolpenbusch um 200 β Schildgr. Mgf. Friedrich befreit die Klostergüter. 1547 Amtsdf. 1553, XI. 24. Rf. August verkauft Altleis, Rauleis und L. für 4313 fl. 4 S. an Dr. Gg. Komerstadt. 1583 Tranquillus von R. verpfändet Geldzinsen in L. an Tamme von Sebottendorf zu Rottwerndorf. 1587. Ernst von R. verkauft dem Rf. das Df. — Kirche. 1219, VIII. 23. B. Bruno von Meissen weiht die R. 1220 Einkünfte in L., Schönborn, Lenz, Raschütz (wü.), Mühlbach, Ostrozen, Quersa, Brodwitz. Mgf. Dietrich eignet die Kirche L. und Filial Blochwitz, die der Presbyter Hildebrand zu Lehen hat, dem Heil. Kreuz-Kl. bei Meissen. 1251. Der Pf. zu L. will sich die Kirche zu „Emelin“ (Großmehlen) unberechtigt unterwerfen. „Er soll nicht wieder mit bewaffneter Hand eindringen.“ 1352 Dezemstreit mit dem Kl. Hain über Getreide in „villa Raschütz“ (s. d.). 1463—1503 Sch. Rathgeber, Pf. 1495 unter Praepositur Hain, 3 Mark Bischofszins. 1526 Dezemstreit des Kaplans Jacob Augustin mit einigen Kirhdörfern. 1529 die Kirche gehört dem Kl. Hain, „hat nicht mehr als 5½ gr. Erbzins, ane was sie an dem hoppegarten erlangen, den sie darzu haben und eglische kuezins“. 1540 I. evangel. Pf.: Sebast. Borbaum von Leisnig. Lehnerr: der Propst zum Heil. Kreuz. Eingepfarrt obengen. Orte und Paulsmühle. Den Kirchof braucht der Pf., hat 2 Ort., 1 hf. Land „in eine Arth 12 oder 10 sch.“, 2 Hopfengtn. nach 1 Malder, 1 Wiese „die zinst ins Kloster zum Hain 5 gr., ein Holz „das heilige Holz“ . . . 1547 der Pf. gibt dem Diakon von Amehlen Getreide. Der Pf. zu Frauenhain bekommt von der Gemeinde zu Mich. 5½ β 28 gr. 1555/6 Lehnerr: Gg. von Komerstadt auf Kalkreuth.

Pf.: Sebast. Weideniz von Döbeln, „ist zimlich befunden“. „Bose Behausung, ist Ihnen zu bessern befohlen. 2 gerten, 1 huffe landes in eine arth, 6 fuderlein wissenwachs, 10 rinder, 2 pferde kan er halten. Strup-pichtholz gar geringe wirdt außgehuttet.“ 1606 Lehngut Mühlbach gibt dem Pf. Getreide, 4 sch Korn und 4 sch. Hafer altes Maß „thut 3½ scheffel“. Df. Quersa gibt auch Getreide. 1772 Schönborn muß verschiedene Fuhren leisten. — Schule. 1555/6 „Custodia. Neue behausunge, hat keine feuermauer, sollen sie machen lassen, 1 garten, 2 fuder wissenwachs, 1 garben korn auß jedem hause, die ader haben; 117 broth; 4 S. auß jedem hause auß Ostern, 2 aker auß jedem hause, 1 S. Weinachten; 7½ gr. leuttegeldt von der Kirche, 4 gr. von der pfarre, 4 gr. von der Kirche Prejenz . . . 1 wissen braucht igt der schreiber.“ 1578 Andreas Ohm von Döbeln, Custos. 1606 vom Lehngut Mühlbach erhält der Schulmeister 1 Viertel Korn. 1721 dem verstorbenen Schulmeister Fried. Großmann folgt dessen Sohn Gottfried. 1739 Joh. Chr. Schubert. 1734 Quersa wird ausgeschult. Schulhäuser 1876 und 1894/5 erbaut. — 1785 ist zu L. eine Beigleiteinnahme. — Gasthof. 1526 Stadt Hain hat Streit mit dem Pf. wegen des Schenkens. 1547 Lamprecht Engel, der Richter, hat einen „erb-fresschmar, 1 hf. und 1 virteil landes, lehnet und zinsset dem Amt“. Mühle. 1608. Der Richter hat eine Windmühle erbaut. 1768 Chrn. Naumann hat eine Hand-Grüzmühle angelegt, über die sich die Paulsmühle (s. d.) beschwert. Handwerker. 1547 zahlt der Schmied Sch. Fischer für einen Raum, „doruff er die schmide gebaut“, 1 gr. Erbzins „und ist Mich. 1549 angegangen“. 1581 Thomas Keil, der „Schmidt“. Hans Schneider, Schmied. 1723 Donat Lorenz hat bei seinem Gütchen eine Schmiede aufgebaut. — 1521. Die Schneider von Hain wollen die Schneider in L. vertreiben. Das Kl. wendet sich an den Hz. — 1561. Stadt Hain beklagt sich über die große Anzahl Leineweber. — Jagd. 1547. A. Hain hat einen Wald in Flur L. als eigentümliches Gut. 1550. Dr. Komerstadt erhält die Hasenjagd, den Hühner- und Vogelfang auf den Fluren L., Weißig und im Raschütz. 1570 will der Rf. ein „Jagd-heußlein“ bauen. 1591. Chr. Widemann, Förster. 1597. Chr. Ziegler, Forstnecht. 1660. Wilh. Bruhn, Förster, hat von seiner Schwiegermutter, der alten Försterin, 2 Güter nach 1½ hf. daselbst gekauft. 1698. Chr. Bruhn, Förster. — Heerfahrt. 1621 „Pf vorfallende not“ 2 Mann. — Dienste. 1529 dem Kl. Hain Fuhren und Zinsen. 1547: 23 Pflüge je 4 Tage „gen Adelsdorf“. 1621: 112 Ackerdiensttage beim Bw. Kalkreuth. Vor 1709 in Geld verwandelt. 1811 Spann- und Handdienste zu der sog. Pfeifenscheune unweit Kalkreuth. — 1559. Die Gemeinde ist zur Hutung im Raschütz nicht befugt. — Maß. 1556: „24 Malder Altmaß thut nach Heiniſchen Neuen maß 18 Malder“. — Größe. 1406: 26½ hf., „igliche 6 gr. Geschoß. 3 β 18 sch. korn unde 1 lehnpfert 9 gr. Sa. 6 β 42 gr. Dazu 3½ Malder Hafer Landbete. 1581: 31 hf., 32 Mann. 1 Mann 1¾ hf., 6 M. 1½ hf., 6 M. 1¼ hf., 3 M. 1⅛ hf., 5 M. 1 hf., 1 M. 7/8 hf., 3 M. ¾ hf., 1 M. ½ hf., 3 M. ¼ hf., Kirche, Gemeindewiese, 1 Gtn. Der Richter hat 1¼ hf. 1587: 30 besessene Mann, ein Pfarrlehn, 1 Ort., 1 Schmied. 21¼ hf. und 9/8 Aker. Kirchwiese und Gemeindewiese. Gefälle an Geld: 21 β 51 gr. 1 hl. Vor 1600: 27 Mann, 31¾ hf., 1621: 30 besessene Mann. 1668: 31 hf. „darunter 130 3½ viertel wüste“. 33 Ew.; 28 Bauern, 3 Hsl., 1 Schmied, der dienstfrei ist, 1 Hausgenossin. 1692: 32 Amtsuntertanen. 1730: 33 Hfr., 31 hf., Gasthof, Försterei. 1818: 31 Hfr., 150 Ew., 1159 β Schätzung. 1840: 223 Ew.

Landwirth s. Gavernitz.

Langenberg. Df., NW. Grfh., jetzt zu Glaubitz. — Ortsanlage: Lange Gehöftezeile und Fischerhäuser. Flur: kleine Parzellen. — 1788 überläßt der Besitzer des Rgt. Glaubitz, Joh. Gfrieb. Perl, ein wüstes, untragbares Stück Land, „auf dessen totem Sande kaum ein Strauch